

Bericht vom 15. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen in Ützdorf

Vom 25.4. bis 27.4.2014 fand in Ützdorf am Liepnitzsee, im Naturpark Barnim (Landkreis Barnim), unter der Leitung von A. SCHAEPE das fünfzehnte Brandenburgische Mooskartierungstreffen statt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf Schutzgebiete mit FFH-Status gelegt. Diesmal waren zahlreiche interessierte Moosfreunde der Einladung gefolgt. Insgesamt bearbeiteten 26 Bryologen aus fünf Bundesländern in täglich jeweils 3 oder 5 Gruppen – in unterschiedlicher Zusammensetzung – 17 Gebiete und 17 Messtischblattquadranten.

Übersicht über die Teilnehmer:

H. BAATH (Berlin)	S. LUKA (Teltow, Brandenburg)
K. BERGHOLZ (Potsdam, Brbg.)	J. MÜLLER (Potsdam, Brandenburg)
C. DAUTE (Berlin)	S. RÄTZEL (Frankfurt/O., Brbg.)
T. DITTMANN (Potsdam, Brbg.)	M.-S. ROHNER (Berlin)
P. ERZBERGER (Berlin)	A. SCHAEPE (Bergholz-Rehbrücke, Brbg.)
M. FRIELINGS DORF (Ratzeburg, Schlesw.-H.)	C. SCHAUMANN (Berlin)
J. FÜRSTENOW (Berlin)	B. SCHÖNEFELD (Berlin)
M. HELLBACH (Berlin)	W. SCHROEDER (Ludwigsstadt-Ebersdf., Bay.)
T. HUNTKE (Berlin)	M. SIEMSEN (Delmenhorst, Niedersachsen)
R. KLUSMEYER (Zossen, Brbg.)	E. WAGNER (Potsdam, Brbg.)
J. KRAUSE (Berlin)	M. WAGNER (Berlin)
G. KRÜGER (Berlin)	J. WOLF (Potsdam, Brbg.)
W. LINDER (Bergholz-Rehbrücke, Brbg.)	C. ZICK (Berlin)

Übersicht über die Gruppen:

	Abkürzung
SCHROEDER/BAATH/DAUTE	SBD
RÄTZEL/WAGNER/DITTMANN/WOLF/KRAUSE	RWDWK
ERZBERGER/SCHAUMANN/HELLBACH/ZICK/LUKA	ESHZL
ERZBERGER/SCHAUMANN/HELLBACH/ZICK/LUKA /DAUTE	ESHZLD
SIEMSEN/BERGHOLZ/HUNTKE/WAGNER	SBHW
SIEMSEN/BERGHOLZ/HUNTKE/WAGNER/FRIELINGS DORF	SBHWF
FÜRSTENOW/SCHAEPE/ROHNER/LINDER/SCHÖNEFELD/KRÜGER/KLUSMEYER	FSRLSKK
MÜLLER/SCHAEPE/ROHNER/LINDER/KRÜGER/KLUSMEYER	MSRLKK
MÜLLER/SCHAEPE/FÜRSTENOW/ROHNER/LINDER/KRÜGER/KLUSMEYER	MSFRLKK
SCHAEPE/ROHNER/FRIELINGS DORF/SCHÖNEFELD/LINDER	SRFSL
Gemeinsame Abschlussexkursion	AE



Abb. 1: Die Teilnehmer des Mooskartierungstreffens 2014 (Foto: W. LINDER).

Bearbeitete FFH-Gebiete:

Im Folgenden werden für jedes FFH-Gebiet bzw. jeden Messtischblattquadranten die Arten der Roten Liste aufgeführt. Die Nomenklatur sowie die Angaben zur Gefährdung, in Klammern hinter den Artnamen, richten sich nach KLAUITTER et al. (2002). Vor dem Namen des FFH-Gebietes ist die jeweilige Landesnummer des Gebietes aufgeführt. Detaillierte Informationen zu den FFH-Gebieten sind unter LUGV (2014) und BFN (2014) zu finden. Die Zahl in Klammern, hinter dem Namen des Schutzgebietes, beinhaltet die Gesamtzahl der im Zuge des Treffens jeweils nachgewiesenen Moosarten. Von ihrer Höhe kann nur bedingt auf die tatsächliche Artenzahl der Gebiete geschlossen werden, weil die Untersuchungsintensität – in Bezug auf untersuchte Teilräume und aufgewendete Zeit – sehr unterschiedlich war.

Der Naturpark Barnim

Der rund 750 Quadratkilometer große Naturpark Barnim ist ein gemeinsames Großschutzgebiet der Länder Brandenburg und Berlin. Rund 5,4 Prozent der Fläche gehören zu den nördlichen Berliner Stadtbezirken Pankow und Reinickendorf. Zwischen Bernau, Bad Freienwalde, Eberswalde, Liebenwalde und Oranienburg liegt der Brandenburger Teil des Naturparks (LUGV 2014b).

Vor allem die großflächigen Wälder und Forsten prägen das Landschaftsbild des Naturparks. Hinzu kommen zahlreiche Seen, Moore, fast unberührte Fließtäler (z. B. Finow, Schwärze oder Nonnenfließ) und Ackersölle. Die besseren Böden werden als Ackerland genutzt. Die Barnimplatte ist eine flachhügelige lehmige Grundmoränenplatte mit vereinzelt End- und Stauchmoränenhügeln, die die Platte von Südosten nach Nordwesten durchziehen. Sie erhält ihre Begrenzung durch das Eberswalder Tal im Norden, im Westen durch die Sandgebiete des Westbarnim und im Süden durch das Berlin-Warschauer Urstromtal. Im Osten schließt sie an das Oderbruch an und ist von diesem durch einen bis 30 m abfallenden Steilhang scharf abgegrenzt (BFN 2014a).

71 Biesenthaler Becken (38 Arten)

Das Biesenthaler Becken wurde 1999 als Naturschutzgebiet ausgewiesen, es umfasst das FFH-Gebiet Biesenthaler Becken (mit 190,41 ha) und die 769,49 ha große Gebietserweiterung (s. u.). Es handelt sich um eine glazial geprägte Hügellandschaft mit größeren Seen (z. B. Hellsee, Mechensee, Plötzensee, Regesensee und Streese), Mooren, Quellen, Feucht- und Nasswiesen, Erlenbruchwäldern und Trockenbiotopen. Vom Rand her durchziehen Fließe das Becken, die sich vor Biesenthal zum Finow-Fließ vereinigen und das Becken über das Eberswalder Urstromtal zur Oder hin entwässern. Bis kurz vor dem Zweiten Weltkrieg wurden die Niedermoore zur Torfgewinnung genutzt. Nach Einstellung des Torfstechens wurden durch die Anlage von Entwässerungsgräben Teilflächen für die Weidewirtschaft und Heugewinnung nutzbar gemacht. Heute liegt hier der Grundwasserspiegel deutlich unter der Mooroberfläche. Um den sinkenden Grundwasserständen im Barnim entgegenzuwirken, soll hier durch ein Wiedervernässungsprojekt, das weitere Mooregebiete im Naturpark umfasst, die Torfzehrung gestoppt und das Moornachstum wieder angeregt werden. Etwa ein Drittel des Naturschutzgebietes befindet sich im Besitz der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe (FÖRDERVEREIN NATURPARK BARNIM E. V. 2014).

Bei der Kartierung wurde nur ein kleiner Bereich in der Mitte des FFH-Gebietes begangen.

3247/2 *Bryum pallens* (V), *B. pseudotriquetrum* s. l. (V oder G), *Dicranum polysetum* (V), *D. spurium* (3), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Plagiomnium elatum* (3), *Ulota bruchii* (3), SBD.

216 Biesenthaler Becken, Erweiterung (59 Arten)

Es wurden Moose in der Umgebung der Hellmühle und nördlich davon sowie bei der Langeröner Mühle erfasst.

3247/2 *Calliigon cordifolium* (V), *Dicranum polysetum* (V), *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Polytrichum commune* (V), *Orthotrichum speciosum* (2), *O. striatum* (2), *Radula complanata* (2), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), SBD.

3247/4 *Campylium polygamum* (3), *Frullania dilatata* (2), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum pallens* (G), *O. speciosum* (2), *Pellia epiphylla* (V), *Ulota bruchii* (3), SBD.



Abb. 2: Voller Einsatz – zur Erfassung epiphytischer Moose wurden auch Kletterpartien nicht gescheut (Foto: W. LINDER).

74 Nonnenfließ-Schwärzetal (63 Arten)

Das Nonnenfließ ist auf Grund seiner faunistischen und floristischen Ausstattung das ökologisch wertvollste Fließgewässer im Naturpark Barnim und in Abschnitten Referenzgewässer des Landes Brandenburg. Es speist sich aus Quellen in einem Moorgebiet bei Tuchen-Klobbicke. Für den letzten Gewässerabschnitt zwischen Spechthausen und der Mündung in den Finowkanal hat sich der Name Schwärze eingebürgert.

Das Gebiet weist ein naturnahes Fließgewässersystem mit ausgedehnten begleitenden Feuchtwiesen, Quellbereichen, naturnahen Laubmisch- und Erlen-Eschenwäldern auf. Durch bis ins 17. Jahrhundert zurückreichende Eingriffe sind u. a. Durchgängigkeit, Strukturreichtum und Artenvielfalt nachteilig verändert worden. Mit dem Projekt „Ökologische Sanierung des Fließgewässereinzugsgebietes“ wird langfristig die Verbesserung des Wasserhaushaltes angestrebt (FÖRDERVEREIN NATURPARK BARNIM E. V. 2014).

Auf einem Bult im Nonnenfließ oberhalb der „Normalwasserlinie“ wurde – neu für Brandenburg – ein kleiner Bestand von *Conocephalum salebrosum* gefunden (leg. KRAUSE & RÄTZEL, det. ERZBERGER & RÄTZEL). Nach unserem Kenntnisstand handelt es sich hierbei um den Erstfund in Brandenburg. Die Art wurde von

SZWEYKOWSKI et al. (2005) beschrieben. Inzwischen gibt es erste Angaben für Deutschland (vgl. MEINUNGER & SCHRÖDER 2007).

3148/4 *Aulacomnium palustre* (V), *Cephalozia bicuspidata* (V), *Chiloscyphus pallescens* (V), *Climacium dendroides* (V), *Conocephalum salebrosum*, *Dicranum polysetum* (V), *Frullania dilatata* (2), *Hylocomium splendens* (3), *Lepidozia reptans* (V), *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *Pellia epiphylla* (V), *Plagiomnium elatum* (3), *P. ellipticum* (3), *Platygyrium repens* (V), *Radula complanata* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Rhytidiadelphus triquetrus* (2), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), RWDWK.

211 Tegeler Fließtal (7 Arten)

Das FFH-Gebiet 211 umfasst den in Brandenburg liegenden nördlichen Teil des Tegeler Fließtales mit den Quellgebieten und dem Oberlauf. Es handelt sich um einen naturnahen Fließgewässerkomplex der Barnim-Hochfläche im Verbund mit mehreren Seen, mit begleitenden Erlen-Eschen-Wäldern, Bruchwäldern, unterschiedlichen Feuchtwiesen und Hochstaudenfluren.

3346/3 *Frullania dilatata* (2), ESHZL.

Tegeler Fließtal (Berlin, EU-Nr. DE 3346-301)

Nach Süden ist das Fließtal auf Berliner Stadtgebiet ebenfalls als FFH-Gebiet festgesetzt. Aufgesucht wurde das nahe der Stadtgrenze gelegene Kalkzwischenmoor „In den Langen Hufen“ (Lübarser Quellhänge) und die Osterquelle. Es wurden selektiv nur besondere Moosarten erfasst.

3346/3 *Campylium stellatum* s. l. (G oder 2), *Chiloscyphus pallescens* (V), *Climacium dendroides* (V), *Drepanocladus cossonii* (1), *Fissidens adianthoides* (3), *Plagiomnium elatum* (3) (Angaben zur Gefährdung nach RL Bbg.), SRFSL.

212 Eichwerder Moorwiesen (37 Arten)

Die Eichwerder Moorwiesen bei Schildow umfassen einen reich strukturierten Niedermoor- und Quellmoorkomplex als Teil des Tegeler Fließtales mit unterschiedlichen artenreichen Feuchtgrünland-Gesellschaften sowie bachbegleitenden Erlen- und Eschenwäldern.

3346/3 *Bryum pseudotriquetrum* s. l. (V oder G), *Orthotrichum speciosum* (2), *O. striatum* (2), *Plagiomnium elatum* (3), *Ulota bruchii* (3), ESHZL.

213 Toter See (1 Art)

Das FFH-Gebiet ist degradiert und ausgetrocknet (ehemals Vorkommen von Schwingrasen) und wird vermutlich seinen Status als Schutzgebiet verlieren.

3346/1 wegen fehlender Moose wurde keine Artenliste erstellt, ESHZL.

214 Schnelle Havel (63 Arten)

Das Fließgewässersystem im Oberlauf der Havel weist noch zahlreiche naturnahe Elemente, u. a. mäandrierende Flussabschnitte, Erlenbrüche, Uferföhrichte und -gehölze, sowie Grünlandniederungsbereiche mit Gehölzstrukturen auf. Im

2.541,89 ha großen FFH-Gebiet wurde nur ein kleinerer Bereich nördlich von Friedrichsthal sowie südwestlich des Trämmersees aufgesucht.

3046/2 *Campylium polygamum* (3), *Climacium dendroides* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum stramineum* (3), *Plagiomnium ellipticum* (3), *Rhytidiadelphus triquetrus* (2), *Uloa bruchii* (3), *U. crispa* (2), SBHW.

3145/4 *Homalothecium sericeum* (3), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum speciosum* (2), *Radula complanata* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Uloa crispa* (2), ESHZLD.

633 Schnelle Havel, Ergänzung (13 Arten)

Das kleine Gebiet im Niederungsgebiet der Schnellen Havel bei Krewelin umfasst ein Dünenfeld mit einer ehemaligen Abgrabung und randlichen Forsten. Hier sind Heiden und subkontinentale basenreiche Sandrasen ausgebildet.

3046/3 keine Arten der Roten Liste, SBHW.

217 Schönower Heide (36 Arten)

Es handelt sich um einen ehemaligen Truppenübungsplatz mit Binnendünen, Heiden und Sandtrokenrasen, eingebettet in Kiefernforsten und Mischwälder. Ein randliches kleines Verlandungsmoor wird heute von Hirschen beweidet. Es wurde ein Bereich im Süden des Gebietes bearbeitet.

3347/1 *Buxbaumia aphylla* (3), *Dicranum polysetum* (V), *Orthotrichum patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Uloa bruchii* (3), FSRLSK.

218 Finowtal-Pregnitzfließ (76 Arten)

Der reich strukturierte und weitgehend unzerschnittene Komplex zweier Fließtäler bildet einen Biotopverbund zwischen mehreren Seen mit begleitenden Feuchtwäldern, Feuchtwiesen und Staudenfluren und eingebetteten mesotroph-sauren und kalkreichen Verlandungsmooren. Das nördlich von Lanke entspringende Pregnitzfließ mündet in den Finowkanal. Für den Bau der Grafenbrücker Mühle bei Marienwerder wurde der Lauf 1794 umgeleitet und der ehemalige Unterlauf zusätzlich durch einen Stau abgetrennt. Das Wasserniveau entlang des Fließes sank, und die angrenzenden Moore fielen überwiegend trocken. Über Gleiten und Dämme wird nun das Wasserniveau angehoben, um den Moorcharakter weitgehend wieder herzustellen (FÖRDERVEREIN NATURPARK BARNIM E. V. 2014).

Im ausgedehnten FFH-Gebiet wurden das wiedervernässte Mergelluch aufgesucht, ebenso ein Waldgebiet nordöstlich des Rabenluchs sowie eine Feuchtwiesenniederung am Fließ östlich von Marienwerder.

3147/3 NSG Mergelluch: *Aulacomnium palustre* (V), *Bryum pseudotriquetrum* s. l. (V oder G), *Calliergon cordifolium* (V), *C. giganteum* (2), *Calypogeia muelleriana* (V), *Chiloscyphus pallescens* (V), *Climacium dendroides* (V), *Dicranum bonjeanii* (2), *Drepanocladus cossonii* (1), *Helodium blandowii* (1), *Hypnum pratense* (1), *Plagiomnium elatum* (3), *Rhizomnium punctatum* (V), *Sphagnum subnitens* (1), *S. teres* (3), *Thuidium tamariscinum* (3), *Uloa bruchii* (3), MSRLKK.

3147/4 *Bryum pseudotriquetrum* s. l. (V oder G), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Plagiomnium elatum* (3), *Pylaisia poly-*



Abb. 3: *Sphagnum subnitens*, FFH-Gebiet 218 Finowtal-Pregnitzfließ, Mergelluch (Foto: W. LINDER).

antha (3), *Rhizomnium punctatum* (V), *Uloa bruchii* (3), *U. crispa* (2), MSRLKK.

3247/2 *Hylocomium splendens* (3), *Leucobryum glaucum* (V), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Ptilidium ciliare* (V), *Sphagnum flexuosum* (G), *Uloa bruchii* (3), *U. crispa* (2), MSRLKK.

248 Oberseemoor (55 Arten)

Das Gebiet war ursprünglich Bestandteil des Liepnitzsees, der im nordöstlichen Bereich noch im 18. Jahrhundert größer und breiter war. Im 19. Jahrhundert wurde mit einsetzender Verlandung dort ein Seebereich abgetrennt. Er bildet heute das Oberseemoor oder „Seechen“. Kennzeichnende Biotoptypen des 47 ha großen Gebietes sind meso- bis eutrophe Seen, Erlenbruchwälder, naturnahe Buchenwälder sowie Seggen- und Röhrichtmoore in naturnaher Ausprägung und artenreiche Feuchtwiesen.

3246/1 *Aulacomnium palustre* (V), *Bryum pseudotriquetrum* s. l. (V oder G), *Calliergon cordifolium* (V), *Calypogeia fissa* (V), *C. muelleriana* (V), *Chiloscyphus pallescens* (V), *Climacium dendroides* (V), *Cryphaea heteromalla* (R), *Orthotrichum speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *Plagiomnium ellipticum* (3), *Platygyrium repens* (V), *Pylaisia polyantha* (3), *Radula complanata* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Sphagnum angustifolium* (3), *S. teres* (3), *Uloa spec.*, SBHWF.



Abb. 4: *Blepharostoma trichophyllum*, FFH-Gebiet 542 Buchenwälder am Liepnitzsee (Foto: W. LINDER).

309 Lubowsee (34 Arten)

Das Gebiet ist Teil der Schmelzwasserrinne des Briesetals mit dem polytrophen Lubowsee und umgebenden Feuchtwiesen, Bruch- und Moorwäldern, Hochstaudenfluren und leicht degradierten, mesotroph-sauren Übergangsmoorbereichen.

3246/3 *Aulacomnium palustre* (V), *Calliergon cordifolium* (V), *Climacium dendroides* (V), *Orthotrichum speciosum* (2), *Plagiomnium elatum* (3), *P. ellipticum* (3), SBHW.

539 Exin (47 Arten)

Das Gebiet wird durch bodensaure Eichenwälder und Eichen-Hainbuchenwälder geprägt, in grundwassernäheren Bereichen überwiegen verarmte Ausprägungen von Erlen-Eschenwäldern.

3046/3 *Frullania dilatata* (2), *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. stramineum* (3), *P. ellipticum* (3), *Radula complanata* (2), *Thuidium tamariscinum* (3), *Ulota bruchii* (3), SBHW.

542 Buchenwälder am Liepnitzsee (51 Arten)

Der Liepnitzsee bei Ützdorf ist eines der beliebtesten Ausflugsziele im Naturpark. Er liegt in einer Rinne, die von bis zu 30 Meter hohen Endmoränen umgeben ist. Die mit Buchenwald bestandenen steilen Hänge am Südufer mit zahlreichen Erdanrissen bildeten die schattige Kulisse für die Abschlussexkursion.

3247/1 *Bryum pseudotriquetrum* s. l. (V oder G), *Buxbaumia aphylla* (3), *Cephalozia bicuspidata* (V), *Diplophyllum albicans* (2), *Isoetecium alopecuroides* (3), *Lepidozia reptans* (V), *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum speciosum* (2), *Plagiochila porelloides* (3), *Plagiothecium cavifolium* (V), *Pogonatum aloides* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), AE.

3247/3 *Blepharostoma trichophyllum* (1), *Cephalozia bicuspidata* (V), *Diplophyllum albicans* (2), *Fontinalis antipyretica* s. l. (3 oder G), *Lepidozia reptans* (V), *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum stramineum* (3), *Plagiochila porelloides* (3), *Plagiothecium cavifolium* (V), *Pylaisia polyantha* (3), *Radula complanata* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), AE.

573 Kreuzbruch (45 Arten)

Im Kreuzbruch sind Erlen-Eschen- und Stieleichen-Hainbuchenwälder ausgeprägt. In grundwasserferneren Bereichen kommen alte Stieleichenwälder und ausgedehnte Buchenwaldpartien vor, am Oder-Havel-Kanal kleinflächig Pfeifengraswiesen, Kleinseggenriede sowie Landröhrichte und Großseggenriede. Im 1.354,10 ha umfassenden Gebiet wurden zwei kleinere Bereiche im nördlichen Teil kartiert.

3146/3 *Chiloscyphus pallescens* (V), *Orthotrichum patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *Rhizomnium punctatum* (V), *Riccia fluitans* (V), *Ulota bruchii* (3), *Ulota crispa* (2), ESHZLD.

598 Rabenluch (48 Arten)

Das Rabenluch ist ein kleines, von Kiefernbeständen umgebenes mesotroph-saures Übergangs-/Kesselmoor mit Pflanzengesellschaften der offenen Moore (z. B. Wollgrasbestände) und Kiefernmoorwald (Ledo-Pinetum). 2011 wurde das Rabenluch renaturiert, d. h. entwässernde Gräben wurden verschlossen sowie angrenzende Kiefernforsten aufgelichtet, um die Wasserhaltung zu verbessern (FÖRDERVEREIN NATURPARK BARNIM E. V. 2014).

3247/2 *Aulacomnium palustre* (V), *Calliergon stramineum* (3), *Campylopus pyriformis* (V), *Chiloscyphus pallescens* (V), *Dicranum polysetum* (V), *Hylocomium splendens* (3), *Lepidozia reptans* (V), *Leucobryum glaucum* (V), *Marchantia polymorpha* subsp. *polymorpha* (V), *Polytrichum commune* (V), *Ptilidium ciliare* (V), *P. crista-castrensis* (2), *Sphagnum denticulatum* var. *denticulatum* (3), *S. flexuosum* (G), *Ulota bruchii* (3), MSFRLKK.

614 Weesower Luch (außerhalb des Naturparks Barnim) (28 Arten)

Das knapp 60 ha große Gebiet mit ausgedehnten Feucht- und Frischwiesen sowie Röhrichtern und Gehölzen wurde im östlichen Teilbereich aufgesucht. Es ist vor allem wegen seiner Schachblumen-Vorkommen von Bedeutung.

3348/3 *Bryum pseudotriquetrum* s. l. (V oder G), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Tortula virescens* (V), *Ulota bruchii* (3), FSRLSKK.

Abschließend sei nochmals allen beteiligten Personen für ihre Mitwirkung am 15. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen gedankt.



Abb. 5: *Ptilidium crista-castrensis* in Waldbereichen des FFH-Gebietes 598 Rabenluch (Foto: W. LINDER).

Literatur

- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN) 2014a: Landschaftssteckbrief 79101 Barnimplatte. – Internetseite (abgerufen 2014): http://www.bfn.de/0311_landschaft+M55a0292c62a.html?&cHash=302cd50dce4eaabab6b6962b90a4369e
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN) 2014b: Steckbriefe der Natura 2000 Gebiete. – Internetseite (abgerufen 2014): www.bfn.de/0316_steckbriefe.html#c33722.
- FÖRDERVEREIN NATURPARK BARNIM E. V. 2014: Projekt Moore und Gewässer. – Internetseite (abgerufen 2014): <http://www.naturimbarnim.de/de/projekte/moore-gewaesser/moore-gewaesser-projektgebiete.html>.
- KLAWITTER, J., RÄTZEL, S. & A. SCHAEPE 2002: Gesamtartenliste und Rote Liste der Moose des Landes Brandenburg. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 11 (4), Beilage.
- LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (LUGV) 2014a: Europäische Schutzgebiete im Land Brandenburg. – Internetseite (abgerufen 2014): <http://www.luis.brandenburg.de/n/ffh/N7100016/default.aspx>.
- LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (LUGV) 2014b: Naturpark Barnim. – Internetseite (abgerufen 2014): <http://www.lugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.328683.de>.
- MEINUNGER, L. & W. SCHRÖDER 2007: Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands. Bd 1. – Regensburgische Botanische Gesellschaft, Regensburg.

SWEYKOWSKI, J., BUCZKOWSKA, K. & I. J. ODRZYKOSKI 2005: *Conocephalum salebrosum* (Marchantiopsida, Conocephalaceae) – a new Holarctic liverwort species. – Plant Syst. Evol. 253: 133-158.

Anschriften der Verfasserinnen:

Dr. Annemarie Schaepe
Interessengemeinschaft Märkischer Bryologen
Am kurzen End 25
D-14558 Bergholz-Rehbrücke

Maria-Sofie Rohner
Totilastr. 21
D-12103 Berlin